

# 70jähriges Gründungsfest und Rüstautoweih der Freiwilligen Feuerwehr von Salla

Die Feuerwehr ist aus unserem heutigen Wirtschaftsleben wohl nicht mehr wegzudenken. Aus ihrer anfänglichen Aufgabe, die Menschen und ihr Gut vor Feuer zu schützen, ist ihr ein kaum übersehbares Arbeitsfeld erwachsen. Wo Not am Manne ist, ist sie nicht nur eine willkommene, sondern auch höchst rasche Hilfe. Denken wir nur an das heurige Katastrophenjahr! Kann nun eine Wehr auf sieben Jahrzehnte Bestand zurückblicken, ist wohl Grund genug vorhanden, einen Festtag zu begehen. Die Freiwillige Feuerwehr des Bergdorfes Salla feierte nun ihr 70jähriges Gründungsfest, verbunden mit der Weihe ihres neuen Rüstwagens, dessen Ankauf die Gemeinde Salla in Anerkennung der Leistung ihrer Wehr ermöglichte.

Am Sonntag, dem 26. September 1965, war es dann soweit. Alle Vorbereitungen waren getroffen, dieses Fest würdig zu gestalten. Aber auch für Tanz und Unterhaltung war auf der Festwiese bestens gesorgt. Bange Blicke galten nur dem bedeckten Himmel, denn vom Gaberl herabziehender Nebel kündete leider schlechtes Wetter an.

Unter Marschklängen, gespielt vom Musikverein Salla, empfing die vollzählig angetretene Wehr - eingerückte Wehrkameraden waren für diesen Tag von ihrer Einheit freigegeben worden - die eintreffenden Gäste. Geschlossen marschierten die Wehren unter Vorantritt der Musik zur Festwiese und Abschnittskommandant Karl Mara konnte dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer 65 angetretene Feuerwehrmänner melden. Nach der Meldung an den Bezirkshauptmann ORR Dr. Roland Petrischek begrüßte der Hauptmann der jublierenden Wehr, Eduard Rieger, alle Gäste, insbesondere die Ehrengäste LAbg. Johann Neumann, Bezirkshauptmann ORR Dr. Roland Petrischek, geistl. Rat Pfarrer Josef Graf, Bürgermeister Johann Hatzl, Gendarmerie-Revierinspektor Hermann Andreiz, Volksschulleiter August Bader, Oberförster Hans Zier und den gesamten Gemeinderat von Salla. Sein besonderer Gruß galt auch dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer, Bezirksfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter Josef Bohmann, Abschnittskommandanten Karl Mara, Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber, Bezirksehrenmitglied Franz Scheer sowie den Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren Köflach, Maria-Lankowitz, Kemetberg, Graden, Sankt Martin und Piber. Herzlichst begrüßte Hauptmann Rieger auch die erschienenen Autopatinnen.

Nach der Begrüßung ergriff Bürgermeister Hatzl das Wort. Er schilderte den Werdegang der Freiwilligen Feuerwehr Salla und gedachte jener Männer, die 1895 die Wehr begründeten. Es waren dies Johann und Simon Kirchmayer, Johann Mixner, Ludwig Gines, Anton Heiterer, Johann Scherz, Heinrich und Georg Gangl, Franz Reiner, Peter Scherz, August Weiß und Wenzel Benitsch. Bürgermeister Hatzl führte aus: „Leider befindet sich keines der Gründungsmitglieder mehr am Leben und auch die Chronik der Ortsfeuerwehr ging nach dem zweiten Weltkrieg verloren.

Doch wissen noch viele von Freud und Leid der jungen Wehr zu erzählen. Gab es doch damals kaum ausgebaute Hofzufahrten und im Einzelfalle war es oft recht schwierig, ein Gespann für die Spritze zu finden. Erst nach dem zweiten Weltkrieg konnte durch den Umbau eines Armeelagers die Wehr motorisiert werden. Bald folgte durch Umtausch ein Jeep. Nach einigen Jahren ohne Rüstwagen wurde wieder ein Jeep angeschaffen, der aber nie den modernen Anforderungen gerecht werden konnte. Nach vollendetem Ausbau der Güterwege bzw. Hofzufahrten beschloß der Gemeinderat in diesem Jahr, den Wunsch der Wehr und der Bevölkerung Rechnung zu tragen und stellte S 50 000,- zum Ankauf des ersten neuen Rüstwagens zur Verfügung. Das Land steuerte ebenfalls S 30 000,- bei, der Rest wurde von der Ortswehr durch Sammlungen aufgebracht.“ Der Bürgermeister schloß mit den Worten: „Allen Männern der Wehr, insbesondere Hauptmann Rieger, sage ich für die stete Hilfsbereitschaft Dank und wünsche weitere gute Kameradschaft und Einsatzbereitschaft. Ich wünsche viel Erfolg mit dem neuen Rüstwagen, möge aber Gott es verhüten, daß er eingesetzt werden muß“.

Bezirksfeuerwehrkommandant Mayer ermahnte die Bevölkerung, die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren durch volle Unterstützung anzuerkennen. Der jublierenden Feuerwehr Salla wünschte er auch für die Zukunft viel Erfolg.

LAbg. Johann Neumann überbrachte die Grüße des Landesfeuerwehrreferenten. „Ich bin selbst Feuerwehrmann“, führte er aus, „und weiß aus eigenem Erlebnis, welches Opfer es fordert, an Sonn- und Feiertagen, an schlechten und guten Tagen für den Nächsten bereit zu sein. Drei wichtige Tugenden sind es, die jeden Feuerwehrmann auszeichnen: Treue, Einsatzbereitschaft und Kameradschaft. Die Freiwillige Feuerwehr von Salla kann stolz darauf sein, in diesem Sinne auf sieben Jahrzehnte zurückblicken zu können.“

Bezirkshauptmann ORR Dr. Petrischek würdigte in herzlichen Worten das Wirken aller Feuerwehren und prägte in seinen Ausführungen den Leitsatz: „Große Leistungen sind nur im Rahmen der Gemeinschaft möglich!“ Er bezeichnete die Anschaffung des Rüstwagens als Anerkennung der gesamten Wehren. Im Rahmen seiner Ansprache überreichte Bezirkshauptmann ORR Dr. Petrischek an Ehrenbrandmeister Franz Schrebl die ihm von der Landesregierung verliehene silberne Medaille für 40jährige Tätigkeit in der Feuerwehr.

Nun folgte der Weiheakt. Diesen nahm geistl. Rat Pfarrer Josef Graf nach einer tiefgreifenden Ansprache über Sinn der Autoweih vor.

Das Dachsteinlied, gespielt vom Musikverein Salla, beschloß die feierliche Veranstaltung.

Bald begann ein vergnügliches Treiben auf der Festwiese und endete erst am nächsten Morgen.

a. b.